



Themen in dieser Ausgabe:

- König Karl III. feiert einen besonderen Geburtstag
- Malaysia wählt neuen Monarchen
- Arabische Monarchien bleiben bei Anerkennung Israels
- Coburger Herzogtum trauert um Prinzessin Carin

Jahr 18, Ausgabe 16

19.11.23

Bezieher: 580

König Karl III. feiert einen besonderen Geburtstag

Der 75. Geburtstag ist im Leben eines jeden Menschen ein markanter Einschnitt. Da macht auch *König Karl III.* von Großbritannien keine Ausnahme. Mit 73 Jahren bestieg er am 8. September 2022 den Thron. Auf diesen Moment war er seit seiner Geburt am 14. November 1948 vorbereitet worden. Seine Eltern, *Prinzessin Elizabeth* und *Prinz Philip* hatten ein Jahr zuvor geheiratet.

Die lange Ausbildungszeit ist für Monarchien nicht ungewöhnlich und kann sogar als Vorteil der monarchischen Staatsform gewertet werden. Nur in erblichen Monarchien können sich die Thronfolger rundum auf das hohe Staatsamt vorbereiten. Die mangelnde Ausbildung zum Staatsoberhaupt wird eklatant sichtbar beim gegenwärtigen Bewohner des Schlosses Bellevue in Berlin. Peinliche Auftritte leistet er sich permanent.

Als Fürst von Wales hat *Prinz Charles* nicht nur eine gediegene Bildung erfahren, sondern er hat sich auch auf zahlreichen Feldern „nützlich gemacht“. Besonders ins Auge springt hier der [Prince's Trust](#), der seit seiner Gründung 1976 jedes Jahr rund 60.000 jungen Menschen hilft, eine geschäftliche Idee in die Wirklichkeit umzusetzen. Im Lauf von 47 Jahren kamen annähernd eine Millionen Menschen in den Genuß der materiellen und beratlichen Unterstützung. Dabei hat der [Prince's Trust auch in verschiedenen Commonwealth-Ländern](#) Filialen, die hier lokale Ideen umsetzen.

Seit der Thronbesteigung hat der König sein Engagement zurückgefahren, aber er will es weiterführen und nennt



Die Torte zum 75. Geburtstag des Königs.



Die Wohltätigkeitsorganisationen des britischen Königs werden jetzt unter einem neuen Dach und mit neuem Namen geführt.

nun seine Wohltätigkeitsorganisationen *King Charles III Charitable Fund*. Charles weiß sehr gut, daß er als konstitutioneller Monarch strenger politischer Neutralität verpflichtet ist. Aber seine ökologischen Überzeugungen verfehlt er weiter - nur eben gedämpft. Er zeigte dies an seinem Geburtstag, als er in seinem Landsitz Highgrove Menschen zur Geburtstagsparty einlud, die wie er 1948 geboren wurden. Sie bekamen die Geburtstagstorte und konnten in Highgrove sehen, was sich aus einem halbverfallenen Gebäude und einem verwilderten Garten machen läßt. Ganz nebenbei erhielten dort zahlreiche Menschen eine neue Beschäftigung, die einst in den Zechen arbeiteten und nach deren Schließung arbeitslos waren. Das sind die schönsten Geschenke zu einem 75. Geburtstag. H.S.

Malaysia wählt neuen Monarchen

Malaysia hat turnusmäßig einen neuen Monarchen gewählt: Sultan Ibrahim Iskandar wird am 31. Januar 2024 das Amt des malaysischen Königs von König Abdullah übernehmen. Ibrahim Iskandar ist der Sultan der Provinz Johor, desjenigen Bundesstaats, welcher direkt an Singapur angrenzt. Eigentlich kommen dem Monarchen von Malaysia vor allem repräsentative und religiöse Aufgaben zu, jedoch mußten die Könige in der jüngeren Vergangenheit in der politischen Pattsituation zwischen den Parteien vermitteln und die Regierungsbildung unterstützen, womit sie gleichzeitig einen

wichtigen Beitrag zur Stabilität des Landes leisteten. Dies hat auch eine Debatte ausgelöst, der Monarchie mehr politische Möglichkeiten zu verleihen, da die Gewaltenteilung so besser geschützt wäre. Das Agieren von König Abdullah wird in Malaysia jedenfalls einhellig positiv beurteilt, und der neue Monarch tritt in große Fußstapfen. Malaysia ist die einzige Wahlmonarchie der Welt, zumindest auf Staatenebene. Der Monarch wird alle fünf Jahre unter neun Sultanen ausgemacht. L.R.

Das neue Königspaar für Malaysia ab 2024: Sultan Ibrahim von Johor (64) wurde zum Yang di-Pertuan Agong gewählt.



Arabische Monarchien bleiben bei Anerkennung Israels



Im Commonwealth werden nach dem ersten Jahrestag der Thronbesteigung König Karls III. neue Münzen geschlagen. Die *Königlich Kanadische Münze* (Royal Canadian Mint) legte Anfang November das Musterprofil des Königs von Kanada vor, das ab sofort auf allen kanadischen Münzen erscheinen wird. Das Vereinigte Königreich und Australien zeigten ihre Entwürfe der Öffentlichkeit ebenfalls erstmals diesen November.

Die Abrahams-Abkommen waren vielleicht der größte außenpolitische Erfolg der Trump-Ära: Bahrain und die Vereinigten Arabischen Emirate schlossen im Rahmen dieser Abkommen - vermittelt von den USA - Frieden mit Israel und Marokko und der Sudan stimmten der Einrichtung diplomatischer Beziehungen mit dem Land zu. Gleichzeitig wurde der Iran von *Trump* mit härtesten Sanktionen belegt, und das gerade von der Bundesrepublik immer verteidigte Atomabkommen mit den Mullahs wurde von den USA aufgekündigt. Deutschland berief aus Protest übrigens auch den UN-Sicherheitsrat ein, als die USA im Rahmen einer der letzten Amtshandlungen *Trumps* die Zugehörigkeit der Westsahara zu Marokko anerkannte, was der Preis für Marokkos diplomatische Beziehungen zu Israel war – für ein Land, welches angeblich die Existenz Israels zur Staatsraison hat, schon ein erstaunliches Vorgehen. Unter *Joe Biden* wurde diese Politik zwar nicht zurückgenommen, aber auch nicht weiterverfolgt. Trotzdem wäre es wohl ohne den Angriff der Hamas auch zur Anerkennung Israels durch Saudi-Arabien gekommen. Nachdem das saudische Königshaus selbst lange religiöse Extremisten unterstützt hat, ist es ihm beim Blick auf die entsprechend entstandenen Bewegungen in der arabischen Welt, die selten Freunde der Monarchie sind, wohl auch mulmig geworden und das Königshaus rudert seit einigen Jahren zurück. Seit dem 7. Oktober ist nun allerdings vieles anders und die Herrscher der arabischen Monarchien sehen sich dem Druck ihrer Völker ausgesetzt, den muslimischen Brüdern in Palästina beizustehen, was auch beinhalten würde, die diplomatische Anerkennung Israels zurückzuziehen. Bisher halten die Monarchen dem Druck der Straße

jedoch stand, und es ist auch davon auszugehen, daß dies so bleibt. In Marokko, dessen König sich gleichzeitig als Schutzherr der Al-Quds-Moschee in Jerusalem versteht, wurde das israelische Verbindungsbüro zwar offiziell aus Sicherheitsgründen evakuiert, das Vorgehen Israels verurteilt und es kam zu Demonstrationen vor dem Parlament. Das Land ist aber zu sehr mit den Folgen des Erdbebens von Marrakech beschäftigt und auch ein nationaler Streik der Lehrkräfte für bessere Bezahlung ließ den Krieg im Heiligen Land schnell in den Hintergrund rücken. Selbst wenn es nicht so wäre, würde der Monarch seine Außenpolitik nicht ändern. Viel zu vorteilhaft ist gerade die militärische und geheimdienstliche Kooperation mit Israel und eine Beendigung der diplomatischen Beziehungen würde gleichzeitig eine Rücknahme der Anerkennung der Westsahara durch die USA bedeuten, was niemand in Marokko ernsthaft in Erwägung zieht. In Bahrain ist es für das Herrscherhaus nicht so einfach, aber auch da macht man keinen Rückzieher. Ein Beschluß des Parlaments, die diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen mit Israel zu beenden, wurde kurzerhand von *König Hamad bin Isa Al Chalifa* einkassiert. Wenn der Krieg nicht weiter eskaliert, werden schließlich auch die Saudis ihre Beziehungen mit Israel normalisieren, um den Iran weiter einzuhegen. Mit der Ausnahme von Katar, wo sowohl Taliban als auch Hamas ein- und ausgehen, sind die Monarchien der arabischen Welt also der beste Schutz gegen islamistischen Extremismus und letztlich würden auch die Palästinenser davon profitieren, wenn ihre Interessen nicht von diesen Extremisten, sondern von gemäßigten Kräften vertreten würden. L.R.

Zuletzt aktualisiert am 14. November 2023 | 09:14

[Oberfranken](#)

Coburger Herzogtum trauert um Prinzessin Carin

François-René de Chateaubriand:

Es gibt Zeiten, in denen man seine Verachtung nur sehr sparsam schenken darf, da so viele ihrer bedürfen.

Im *Bayreuther Tagblatt* wurde die Nachricht vom Tod *Prinzessin Carins* mit einer Überschrift bekanntgegeben (s.o.), wie dies auch schon vor 110 Jahren der Fall gewesen wäre. Die Frau des Chefs des Hauses Sachsen-Coburg und Gotha starb am 11. November im Alter von 77 Jahren und die Trauer geht über die Stadt Coburg hinaus. *Prinz Andreas* steht nicht nur der Familie im heute bayerischen Teil des Herzogtums vor, sondern es gehören auch als Zweige das belgische und das bulgarische Königshaus direkt zur Dynastie. Auch das britische und das schwedische Königshaus sind mit den Sachsen-Coburgs verwandt. Dank *Königin Victoria* haben praktisch alle europäischen Monarchen Coburg-Gene.

Prinzessin Carin wurde 1946 in Hamburg als *Carin Dabelstein* geboren. *Erbprinz Andreas* und sie heirateten 1971 mit besonderer Erlaubnis des damaligen Hauschefs, *Prinz Friedrich Josias von Sachsen-Coburg und Gotha*. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor: *Erbprinz Hubertus* (*1975), *Prinzessin Stephanie* (*1972) und *Prinz Alexander* (1977). Keine Skandale sorgten für Schlagzeilen und die Medien berichteten wenig aus Coburg. Doch 1997 erhielt *Prinzessin Carin* die Diagnose: Multiple Sklerose. Die Krankheit verursachte zunehmend Einschränkungen in ihrer Bewegungsfreiheit. Dennoch hatte sie zahlreiche Ehrenpatenschaften für Kunst-, Kultur- und historische Vereine in Thüringen und Oberfranken übernommen. H.S.

- 22. November 1348: Im Vertrag von Namslau verzichtet Böhmens König Karl I. auf seine Rechte auf Polen und Polens König Kasimir III. gibt seine Ansprüche auf Schlesien auf.
- 22. November 1943: Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche wird in der Nacht zum 23. November von Bomben getroffen, die zu einem Brand im Gotteshaus führen.
- 25. November 1918: Zwei Wochen nach dem Waffenstillstand in Europa ergibt sich Generalmajor Paul von Lettow-Vorbeck mit der Schutztruppe von Deutsch-Ostafrika den Briten.

Tage:

Impressum:

Herausgeber: V.i.S.d.P. Lukas Rottnick, Pasteurstraße 32, 10407 Berlin, **E-Mail:** corona_redaktion@yahoo.com

Autorenverantwortung: Für namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel ist der Autor alleinverantwortlich. ©Krone: David Liuzzo

Erscheinungsweise: Der Rundbrief erscheint alle drei Wochen.

Bezugsweise: Die pdf-Datei ist kostenlos erhältlich. Interessenten wenden sich an die Redaktionsadresse, um sich in die Verteilerkartei eintragen zu lassen. Webseite zum Herunterladen *aller* Corona-Ausgaben: <https://coronanachrichten.wordpress.com>, Kontakt auf [Facebook](#)

Copyright: Alle Rechte an den Artikel liegen bei der Redaktion und den Autoren. Nachdruck oder elektronische Verbreitung einzelner Artikel ist nur mit Zustimmung der Redaktion sowie des Autors möglich. Die unveränderte Weitergabe des Rundbriefs ist gestattet. Leserbriefe und Beiträge zur Veröffentlichung in **Corona** bitte an: corona_redaktion@yahoo.com; Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 18. November 2023